

St. Pölten, 16. Oktober 2012

## Retten wir den Euro!

Für einen demokratischen Neubau der EU

Univ.-Lektor Mag. Christian Felber

[www.christian-felber.at](http://www.christian-felber.at)

[www.gemeinwohl-oekonomie.org](http://www.gemeinwohl-oekonomie.org)

[www.demokratische-bank.at](http://www.demokratische-bank.at)

[www.attac.at](http://www.attac.at)



# Aufbau des Vortrags

- 1) Strukturelle Krisenursachen
- 2) Offizielle Rettungsstrategien
- 3) Euro-Rettungsprogramm
- 4) Strukturelle Reformen
- 5) Alternativen zum Euro
- 6) Demokratisierung der EU

# 1. Strukturelle Krisenursachen

- 1) „Währung ohne Staat“
- 2) Offene und unregulierte Finanzmärkte
- 3) Keine Fiskalkoordination
- 4) Handelskrieg

# 1. Strukturelle Krisenursachen

1) „Währung ohne Staat“

- Keine Koordination der Schulden
- Keine Koordination der Steuern
- Keine Koordination der Löhne

2) Offene und unregulierte Finanzmärkte

3) Keine Fiskalkoordination

4) Handelskrieg

# 1. Strukturelle Krisenursachen

- 1) „Währung ohne Staat“
- 2) Offene und unregulierte Finanzmärkte
  - Finanzbinnenmarkt ohne Aufsicht
  - Zulassung systemrelevanter Banken
  - Freier Kapitalverkehr
- 3) Keine Fiskalkoordination
- 4) Handelskrieg

# SteuerzahlerInnen haften für ...



0,5 Milliarden €



2 Milliarden €



5 Milliarden €



5 Milliarden €



6 Milliarden €



8 Milliarden €

**Bericht des Finanzministers  
Maßnahmen FinStaG und IBSG  
1. Quartal 2011**

Bericht des Finanzministers an den Hauptausschuss des Nationalrates über Maßnahmen nach dem Finanzmarktstabilisierungsgesetz (FinStaG) und Interbankenmarktstärkungsgesetz (IBSG) per 31. März 2011. Der Finanzminister berichtet quartalsmäßig über die getroffenen Maßnahmen.

Diese genauen Zahlen sind geheim! Nur die Globalzahlen sind für die Öffentlichkeit bestimmt.

	<b>PS-Kapital (FinStaG)</b>	<b>Garantien (IBSG)</b>	<b>Summe</b>
RZB AG	1,75 Mrd.	4,25 Mrd.	6,00 Mrd.
Erste Group AG	1,22 Mrd.	4,05 Mrd.	5,27 Mrd.
ÖVAG	1,00 Mrd.	3,00 Mrd.	4,00 Mrd.
Kommunalkredit	1,25 Mrd.*	1,00 Mrd.	2,25 Mrd.
Hypo Alpe Adria AG	1,55 Mrd.	0,59 Mrd.	2,14 Mrd.
BAWAG P.S.K. AG	0,55 Mrd.	---	0,55 Mrd.
KA Finanz AG	0,13 Mrd.	6,05 Mrd.	6,18 Mrd.
	<b>7,45 Mrd.</b>	<b>18,94 Mrd.</b>	<b>26,39 Mrd.</b>

Das IBSG ist Ende 2010 außer Kraft getreten, die eingegangen Haftungen bleiben jedoch bestehen bzw. laufen in den nächsten Monaten und Jahren aus. Am Höhepunkt betrug das gesamte Haftungsvolumen nach IBSG ca. 30 Milliarden Euro. Von den per 31. März 2011 verbliebenen Haftungen über 26,4 Milliarden Euro reifen heuer (2011) noch 4,5 Milliarden ab, d. h. Haftungen über 21,9 Milliarden Euro länger laufen – bis spätestens 2014.

# 1. Strukturelle Krisenursachen

- 1) „Währung ohne Staat“
- 2) Offene und unregulierte Finanzmärkte
  - Finanzbinnenmarkt ohne Aufsicht
  - Zulassung systemrelevanter Banken
  - Freier Kapitalverkehr
- 3) Keine Fiskalkoordination
- 4) Handelskrieg

# 1. Strukturelle Krisenursachen

- 1) „Währung ohne Staat“
- 2) Offene und unregulierte Finanzmärkte
- 3) Keine Fiskalkoordination
  - Steuerwettbewerb bei mobilen Faktoren
  - Freier Kapitalverkehr, privates Clearing
  - Unterschiedliche Abgabenquoten
- 4) Handelskrieg

# 1. Strukturelle Krisenursachen

1) „Währung ohne Staat“

2) Offene und unregulierte Finanzmärkte

3) Keine Fiskalkoordination

4) Handelskrieg

**GRL: Produktivitätszuwachs = Lohnzuwachs**

> Wettbewerbsfähigkeitsverlust

> Leistungsbilanzdefizit

> Staatshaushaltsdefizit

# 1. Strukturelle Krisenursachen

## Europa der Staaten, nicht der BürgerInnen

- Verträge von Regierungen
  - Grundrechte nicht verpflichtend
  - Keine Friedenspflicht
  - Keine Sozialstaatlichkeit
  - Unsaubere Gewaltentrennung
- Serieller Vertragsbruch

# Siebenfacher Vertragsbruch

1. Staaten retten sich gegenseitig (EFSF)
2. Staatsfinanzierung durch EZB
3. Verstoß gegen das Beihilfenerbot
4. Verzerrung des Wettbewerbs
5. EU-Kommission hat plötzlich Budget
6. Maastricht-Kriterium Defizit
7. Maastricht-Kriterium Verschuldung

## 2. Rettungsvarianten

- Schulden *übertragen* (Rettungsschirme)
- Schulden *streichen* („Haircut“, Insolvenz)
- Schulden *inflationieren*

## 2. Rettungsvarianten

- Schulden *übertragen* (Rettungsschirme)
- Schulden *streichen* („Haircut“, Insolvenz)
- Schulden *inflationieren*
- Schulden *tilgen*

# 3. Rettungsprogramm für den Euro

- EZB-Garantie aller Staatsanleihen

# 3. Rettungsprogramm für den Euro

- EZB-Garantie aller Staatsanleihen
  - Sofort AAA
  - Zinsen gegen 0

# 3. Rettungsprogramm für den Euro

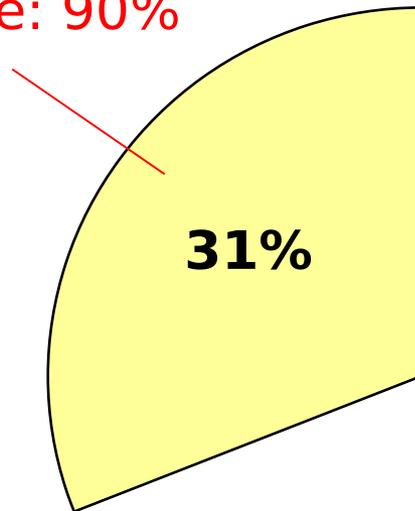
- EZB-Garantie aller Staatsanleihen
- Bedingung: Steuerkooperation

# 3. Rettungsprogramm für den Euro

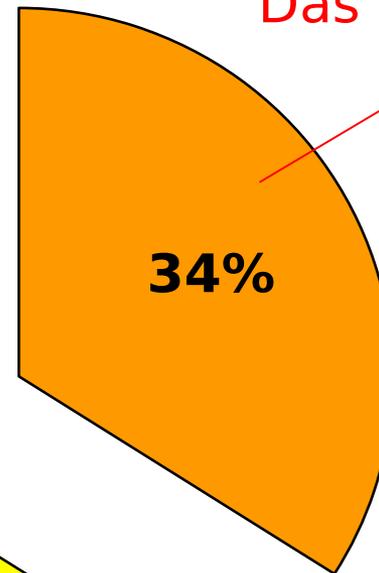
- EZB-Garantie aller Staatsanleihen
- Bedingung: Steuerkooperation
  - Finanztransaktionssteuer 272 Mrd. €
  - Vermögenssteuer 416 Mrd. €
  - Vermögenszuwachssteuer 208 Mrd. €
  - Mindestkörperschaftssteuer 126 Mrd. €

# Vermögensverteilung in Österreich

Die Masse: 90%

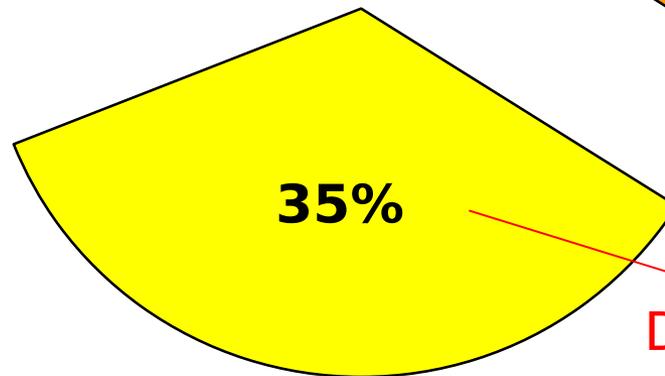


Das reichste 1%



35%

Die nächsten 9%





[wege-aus-der-krise.at](http://wege-aus-der-krise.at)

Überfluss besteuern	Mrd. € / Jahr
Einführung einer Vermögenssteuer	3,5
progressive Erbschafts- und Schenkungssteuer	1,2
Einführung einer Stiftungssteuer	0,8
Abschaffung von Steuerprivilegien bei Kapitaleinkommen	1,4
Abschaffung von Steuerprivilegien bei Kapitalgesellschaften	1,0
Einführung von Ökosteuern, die der Umwelt nützen	2,5
wirksame Bankenrettungsabgabe	1,3
Finanztransaktionssteuer: EU- oder österreichweit	1,7
<b>Steuern Summe</b>	<b>13,4</b>

# 3. Rettungsprogramm für den Euro

- EZB-Garantie aller Staatsanleihen
- Bedingung: Steuerkooperation
  - Finanztransaktionssteuer 272 Mrd. €
  - Vermögenssteuer 416 Mrd. €
  - Vermögenszuwachssteuer 208 Mrd. €
  - Mindestkörperschaftssteuer 126 Mrd. €
- Entschuldung unter Maastricht-Grenze

# 3. Neue Kommunistische Internationale

- BCG: Schuldenschnitt aller Sektoren auf 60%

# 3. Neue Kommunistische Internationale

- BCG: Schuldenschnitt aller Sektoren auf 60%
- Finanziert mit einmaliger Vermögenssteuer
  - USA: **8,2 Bio. €**      **26%**
  - GB: **1,3 Bio. €**      **27%**
  - Eurozone: **6,1 Bio. €**      **34%**

# 3. Neue Kommunistische Internationale

➤ BCG: Schuldenschnitt aller Sektoren auf 60%

➤ Finanziert mit einmaliger Vermögenssteuer

➤ USA: **8,2 Bio. €** **26%**

➤ GB: **1,3 Bio. €** **27%**

➤ Eurozone: **6,1 Bio. €** **34%**

➤ „Such a course of action would not be new.“

➤ „There may be only painful ways out of the crisis.“

# 4. Strukturelle Reformen

- Staatsfinanzierung über EZB
  - Zinsfreie Kredite
  - Zinersparnis Österreich: 8,5 Milliarden €/Jahr
  - 50% d. BIP = 1,7x Bilanzsumme EZB

# 4. Strukturelle Reformen

- Staatsfinanzierung über EZB
  - Zinsfreie Kredite
  - Zinersparnis Deutschland: 60 Milliarden €/Jahr
  - 50% d. BIP = 1,7x Bilanzsumme EZB
- Vermögen-Schuldenbremse
  - Deckelung des EZB-Engagements, z. B. 50% BIP
  - Darüber automatisch höhere Vermögenssteuern

# 4. Strukturelle Reformen

- Koordinierung der Steuerpolitik
  - Vier-Steuern-Paket
  - Keine Wirtschaftsregierung

# 4. Strukturelle Reformen

- Koordinierung der Steuerpolitik
  - Vier-Steuern-Paket
  - Keine Wirtschaftsregierung
- Lohnregel
  - Koppelung der Löhne an Produktivität

# 4. Strukturelle Reformen

- Koordinierung der Steuerpolitik
  - Vier-Steuern-Paket
  - Keine Wirtschaftsregierung
- Lohnregel
  - Koppelung der Löhne an Produktivität
- Regulierung der Finanzmärkte
  - Zerteilung systemrelevanter Banken
  - Demokratische Banken

# Wenn nicht gemeinwohlorientiert ...

- ... keine Garantie der Spareinlagen
- ... keine Refinanzierung bei EZB
- ... keine Kreditaufnahme des Staates
- ... keine staatliche Rettung

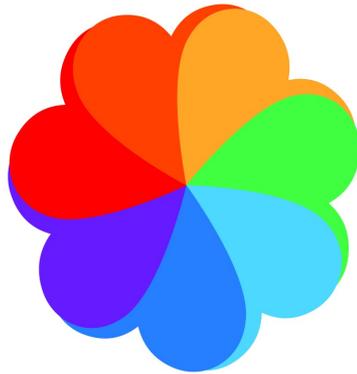
# Noch ein bisschen größer ...



„Was nützt es Deutschland als viertgrößter Volkswirtschaft der Welt, wenn wir die Deutsche Bank verteilen? (...) Ich komme eher zu dem Ergebnis, dass Deutschland einen zweiten großen Spieler wie die Deutsche Bank braucht.“

*Peer Steinbrück, Der Standard, 9. Oktober 2010*

# Alternative selbst bauen



PROJEKT  
**DEMOKRATISCHE  
BANK**

Voraussichtlicher Start: 2013

[www.demokratische-bank.at](http://www.demokratische-bank.at)

# 5. Alternativen zum Euro

- Nationale Währungen
- 2 Währungsblöcke: hart und weich
- Europäisches Währungssystem
- Globale Währungs Kooperation

# 5. Alternativen zum Euro

- Nationale Währungen
  - Dänemark, Schweden, Schweiz – so what?
  - Transaktionskosten
  - Bequemlichkeit
- 2 Währungsblöcke
- Europäisches Währungssystem
- Globale Währungs Kooperation

# 5. Alternativen zum Euro

- Nationale Währungen
- 2 Währungsblöcke: hart und weich
  - Währungskrieg zwischen den Blöcken
  - Südblock wird nicht zustande kommen
- Europäisches Währungssystem
- Globale Währungs Kooperation

# 5. Alternativen zum Euro

- Nationale Währungen
- 2 Währungsblöcke: hart und weich
- Europäisches Währungssystem
  - Benötigt gleiche Rahmenbedingungen
  - Wenn es schief geht, Abwertung möglich
- Globale Währungs Kooperation

# 5. Alternativen zum Euro

- Nationale Währungen
- 2 Währungsblöcke: hart und weich
- Europäisches Währungssystem
- Globale Währungs Kooperation
  - Vorschlag von John M. Keynes
  - Vermutlich beste Lösung im Moment

# Globale Währungs Kooperation (Keynes)



Vorschlag Nr. 1 >>>



- Gemeinsame Weltleitwährung statt US-Dollar
  - Beruht auf Währungs- oder Rohstoffkorb
  - Landeswährungen bleiben erhalten
  - Stabilität und Flexibilität

# Zhou Xiaochuan, Zentralbank China



„Die Schaffung einer internationalen Verrechnungseinheit nach dem Vorschlag von Keynes ist eine kühne Initiative (...) Bedauerlicherweise wurde der Vorschlag nicht angenommen.“

# Joseph Stiglitz, Ökonomie-Nobelpreis



„Die Idee einer internationalen Reservewährung, die von einer globalen Bank ausgegeben wird, ist nicht neu (...) Allerdings ist jetzt die Zeit für diese Idee gekommen.“

# Zeit für ein Bretton Woods II



„Die einzige realistische Lösung ist ein  
Nachfolgeabkommen zu Bretton Woods.“

*Heiner Flassbeck, UNCTAD-Chefökonom,  
Der Standard, 13. November 2010*

# 6. Demokratisierung der EU

- Demokratischer Konvent
- Gewaltentrennung
- Souveränität und Subsidiarität
- Wirtschaftsdemokratie

# 6. Demokratisierung der EU

- Demokratischer Konvent
  - Direktwahl
  - Abstimmung aller Souveräne
- Gewaltentrennung
- Souveränität und Subsidiarität
- Wirtschaftsdemokratie

# 6. Demokratisierung der EU

- Demokratischer Konvent
- Gewaltentrennung
  - Parlament wird Hauptgesetzgeber
  - Direkte Demokratie
- Souveränität und Subsidiarität
- Wirtschaftsdemokratie

# 6. Demokratisierung der EU

- Demokratischer Konvent
- Gewaltentrennung
- Souveränität und Subsidiarität
  - Vergemeinschaftung einzelner Politikfelder
  - EU mehrerer Geschwindigkeiten
- Wirtschaftsdemokratie

# 6. Demokratisierung der EU

- Demokratischer Konvent
- Gewaltentrennung
- Souveränität und Subsidiarität
- Wirtschaftsdemokratie
  - Obergrenzen für Ungleichheit
  - Öffentliche Güter → „Demokratische Allmenden“
  - Gemeinwohl-Orientierung

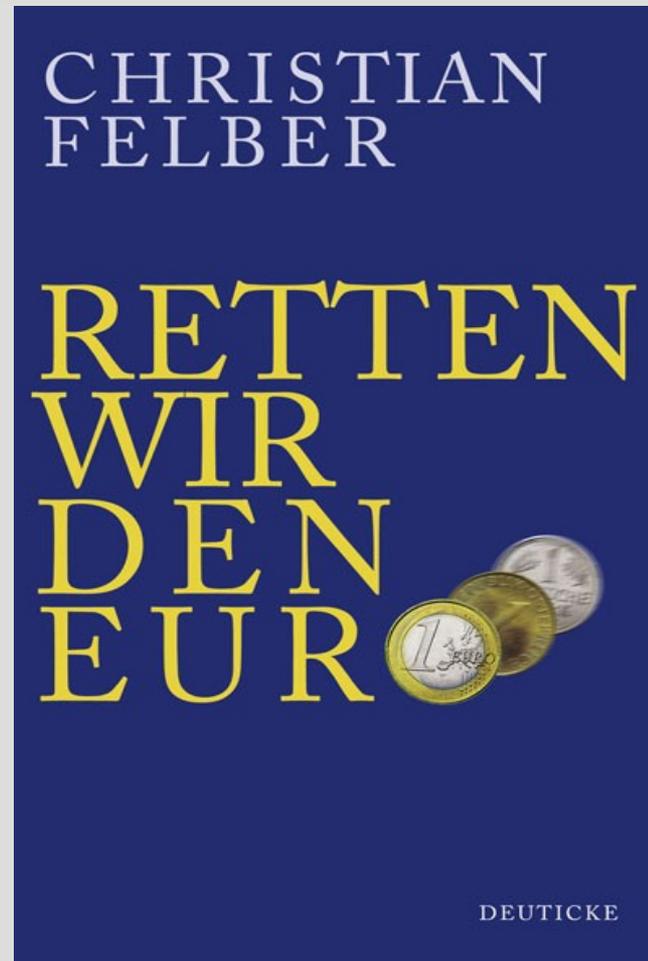
# Ende

Danke für die  
Aufmerksamkeit!

[www.attac.at](http://www.attac.at)

[www.demokratische-  
bank.at](http://www.demokratische-<br/>bank.at)

[www.gemeinwohl-  
oekonomie.org](http://www.gemeinwohl-<br/>oekonomie.org)



# Neues Wirtschaftsmodell

850 Unternehmen  
aus 14 Staaten  
unterstützen die  
Gemeinwohl-Ökonomie

Neuausgabe 27.  
Februar 2012

CHRISTIAN FELBER

Gemeinwohl-  
Ökonomie



ERWEITERTE NEUAUSGABE

DEUTICKE

# Neoliberale Globalisierung

Nicht „die Globalisierung“ findet statt, sondern eine ganz bestimmte Form der Globalisierung:

- + freier Kapitalverkehr
- + Freihandel
- + freies Investieren
- + Patentschutz

- 
- Menschenrechte
  - soziale Sicherheit
  - kulturelle Vielfalt
  - nachhaltige Entwicklung

# Globalisierung = Naturgesetz!

Die Globalisierung lässt sich nicht aufhalten -  
genauso wenig wie sich die Donau aufhalten  
lässt.

*Heinrich von Pierer, Siemens*

Die Globalisierung aufhalten zu wollen ist, als  
wolle man die Erde daran hindern, sich zu  
drehen.

*Martin Bartenstein, Wirtschaftsminister*

# Percy Barnevic, ABB

„Ich definiere Globalisierung als die Freiheit unserer Firmengruppe,

- zu investieren wann und wo sie will,
- zu produzieren wo und was sie will,
- zu kaufen und zu verkaufen wo und was sie will,  
und alle Einschränkungen  
durch Arbeitsgesetze oder sonstige gesellschaftliche  
Regulierungen [Umweltschutz] möglichst gering zu  
halten.“

# Wirtschaftliche Freiheit



„Wirtschaftliche Freiheit ist die Voraussetzung für jede andere Art von Freiheit.“

*Friedrich A. von Hayek*

# Banken sollen Gemeinwohl dienen

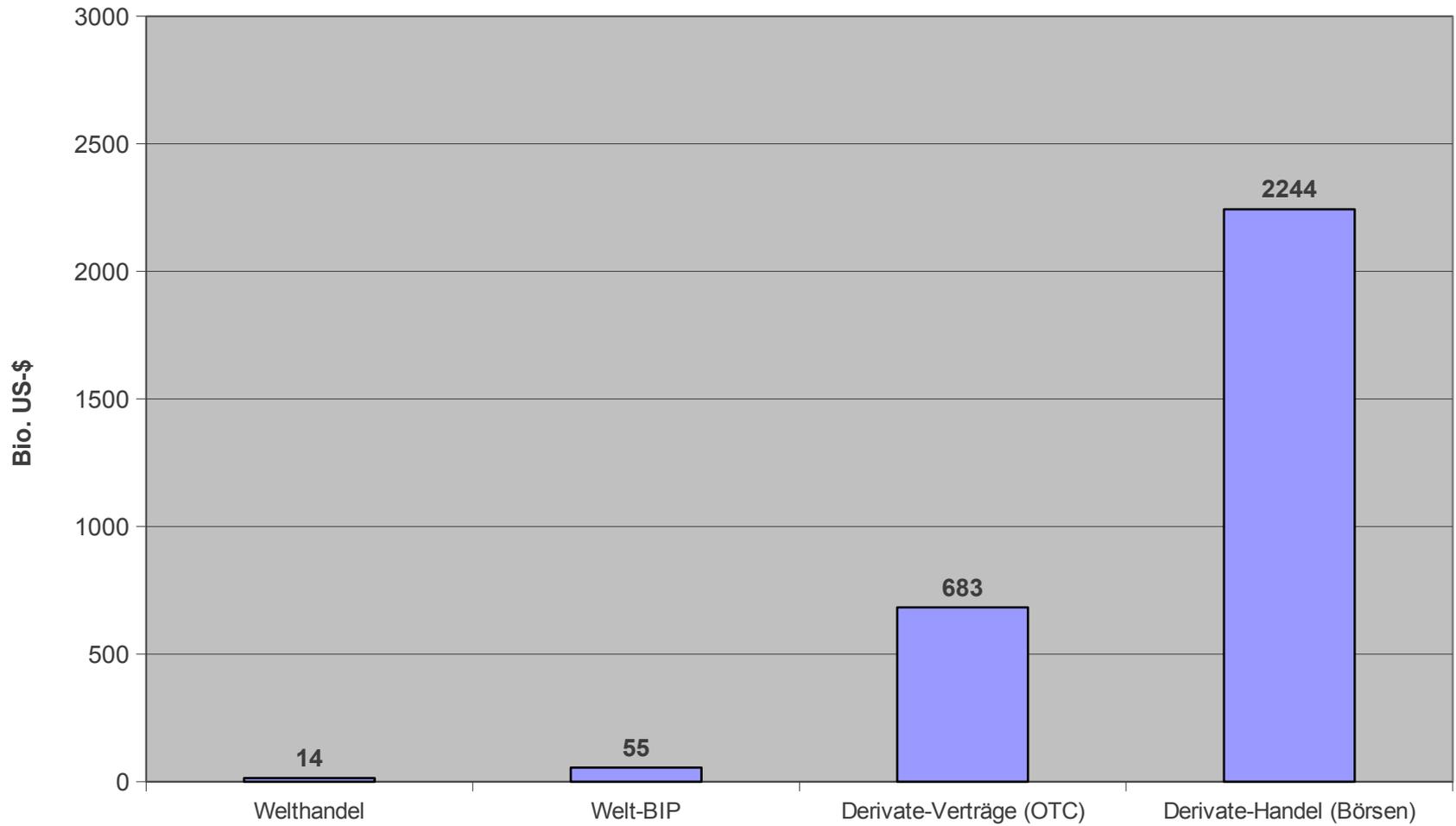
## Banken nach dem Krieg nicht gewinnorientiert

- Raiffeisensektor
- Volksbankensektor
- (kommunale) Sparkassen
- Öffentliche Großbanken (z. B. P.S.K.)

# Neoliberale Umregulierung

- 1973: Wechselkurse freigegeben
- 1994: Kapitalverkehr liberalisiert
- 1995: WTO-Dienstleistungsabkommen (GATS)
- 1999: EU-Finanzbinnenmarkt
- 2000: „Kapitalmarktoffensive“ (Ö)
- 1990-2002: Finanzmarktförderungsgegesetz I - IV
- 2004: Zulassung von Hedge-Fonds (D)

# "Finanzielle Massenvernichtungswaffen" Finanzderivate in Bio. US-\$ 2008



# Selbstbild mancher Investmentbanker

„Ich verrichte nur Gottes Werk.“



*Lloyd Blankfein, CEO Goldman Sachs,  
Sunday Times, 8. November 2009*

# Spitzenmanager : Mindestlohn

- Österreich 600fache
- Deutschland 5000-fache
- US-Industriemanager 65.000-fache
- US-Hedgefonds-Manager 300.000-fache



URIG CHRISTIANI

**Attac-Aktion** gegen Großbanken bei Ackermanns (re.) Auftritt in Wien

# Effizienz?

- Marktwirtschaft ade
  - Insolvenzrecht außer Kraft
  - Wettbewerbsrecht außer Kraft
  - Keine Eigentümergeverantwortung
- Demokratie ade
  - Bankenrettung vorbei am Parlament
  - EU bricht Verträge
  - Gerettete verhindern Zerschlagung/Regulierung

# Kapitalismus gefährdet Demokratie



„Alle Finanzkrisen der jüngeren Geschichte wurden dadurch ausgelöst, dass eine wirtschaftliche Elite zuviel Macht bekam.“

*Simon Johnson, Ex-IWF-Chefökonom*

# Kapitalismus gefährdet Demokratie



„Der Superkapitalismus hat die Politik erfasst  
und die Demokratie verschlungen.“

*Robert Reich, Ex-Mitglied der Regierung Clinton*

# „Negative Rückkoppelungen“

- Begrenzung der Einkommensungleichheit
- Begrenzung der Besitzungleichheit
- Begrenzung der Größe von Unternehmen
- Demokratisierung von Unternehmen

*Eine andere Welt  
ist möglich!*



Christian Felber

50 Vorschläge für  
eine gerechtere Welt

Gegen Konzernmacht und  
Kapitalismus

# Regulierungsforderungen von Attac

- Globale und EU-Finanzmarktaufsicht
  - Systemrelevante Banken zerschlagen

# Noch ein bisschen größer ...



„Was nützt es Deutschland als viertgrößter Volkswirtschaft der Welt, wenn wir die Deutsche Bank verteilen? (...) Ich komme eher zu dem Ergebnis, dass Deutschland einen zweiten großen Spieler wie die Deutsche Bank braucht.“

*Peer Steinbrück, Der Standard, 9. Oktober 2010*

# Regulierungsforderungen von Attac

- Globale und EU-Finanzmarktaufsicht
  - Systemrelevante Banken zerschlagen
  - Alle Geschäfte in die Bilanz („Zweckgesellschaften“)

# Regulierungsforderungen von Attac

- Globale und EU-Finanzmarktaufsicht
  - Systemrelevante Banken zerschlagen
  - Alle Geschäfte in die Bilanz („Zweckgesellschaften“)
  - Verbot von Derivaten

# Regulierungsforderungen von Attac

- Globale und EU-Finanzmarktaufsicht
  - Systemrelevante Banken zerschlagen
  - Alle Geschäfte in die Bilanz („Zweckgesellschaften“)
  - Verbot von Derivaten
  - Basel III

# Regulierungsforderungen von Attac

- Globale und EU-Finanzmarktaufsicht
  - Systemrelevante Banken zerschlagen
  - Alle Geschäfte in die Bilanz („Zweckgesellschaften“)
  - Verbot von Derivaten
  - Basel III
  - Schließung der Filialen in Steueroasen

# Steueroasen



- Bank-Austria: Cayman Island
- Raiffeisen: Jersey



# Filialen in Steueroasen



COMMERZBANK 



- Deutsche Bank: **51,4%**
- Commerzbank: **23,4%**
- Postbank: **22,3%**
- HypoVereinsbank: **19,9%**

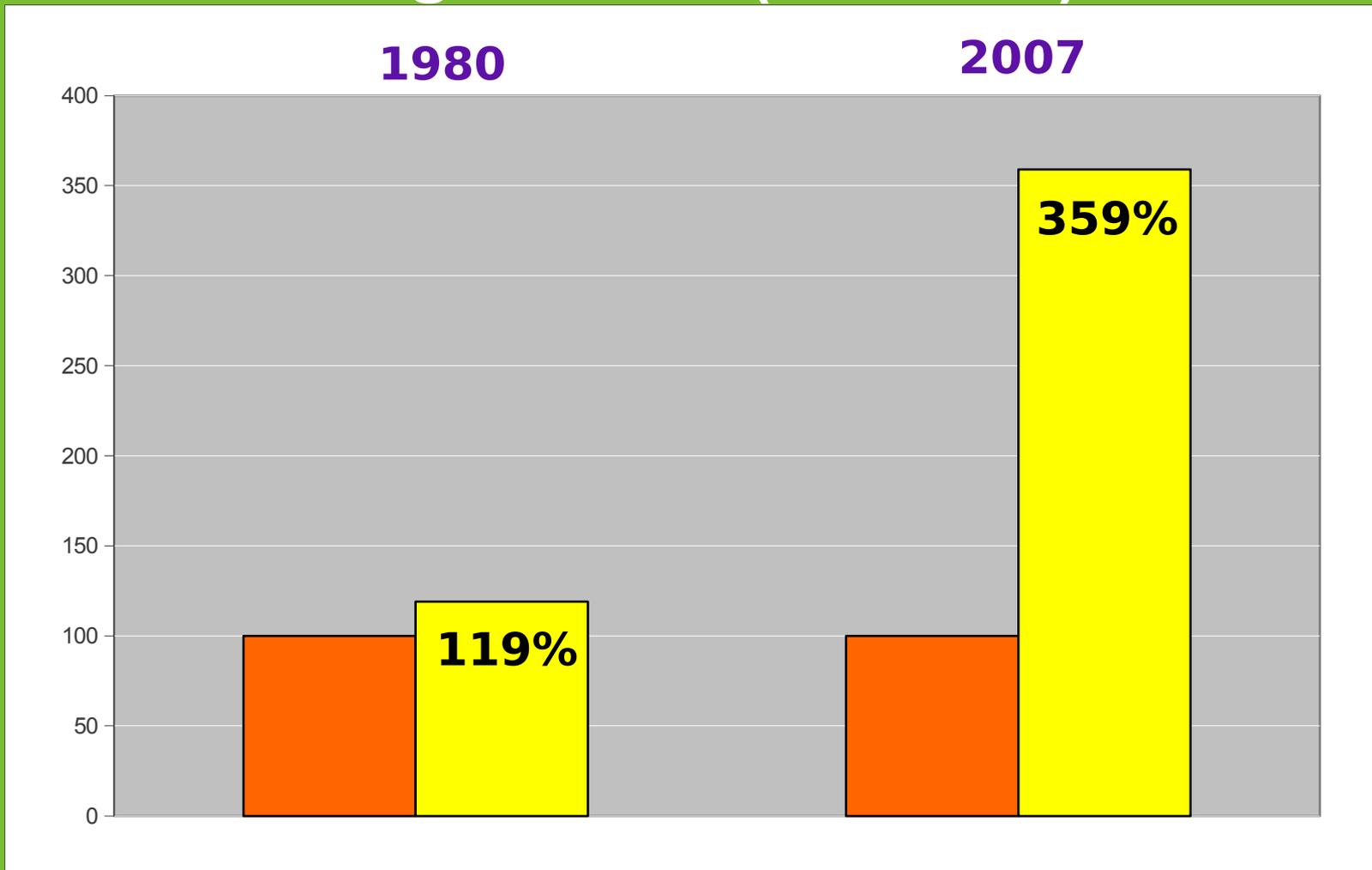


 **HypoVereinsbank**  
UniCredit Group

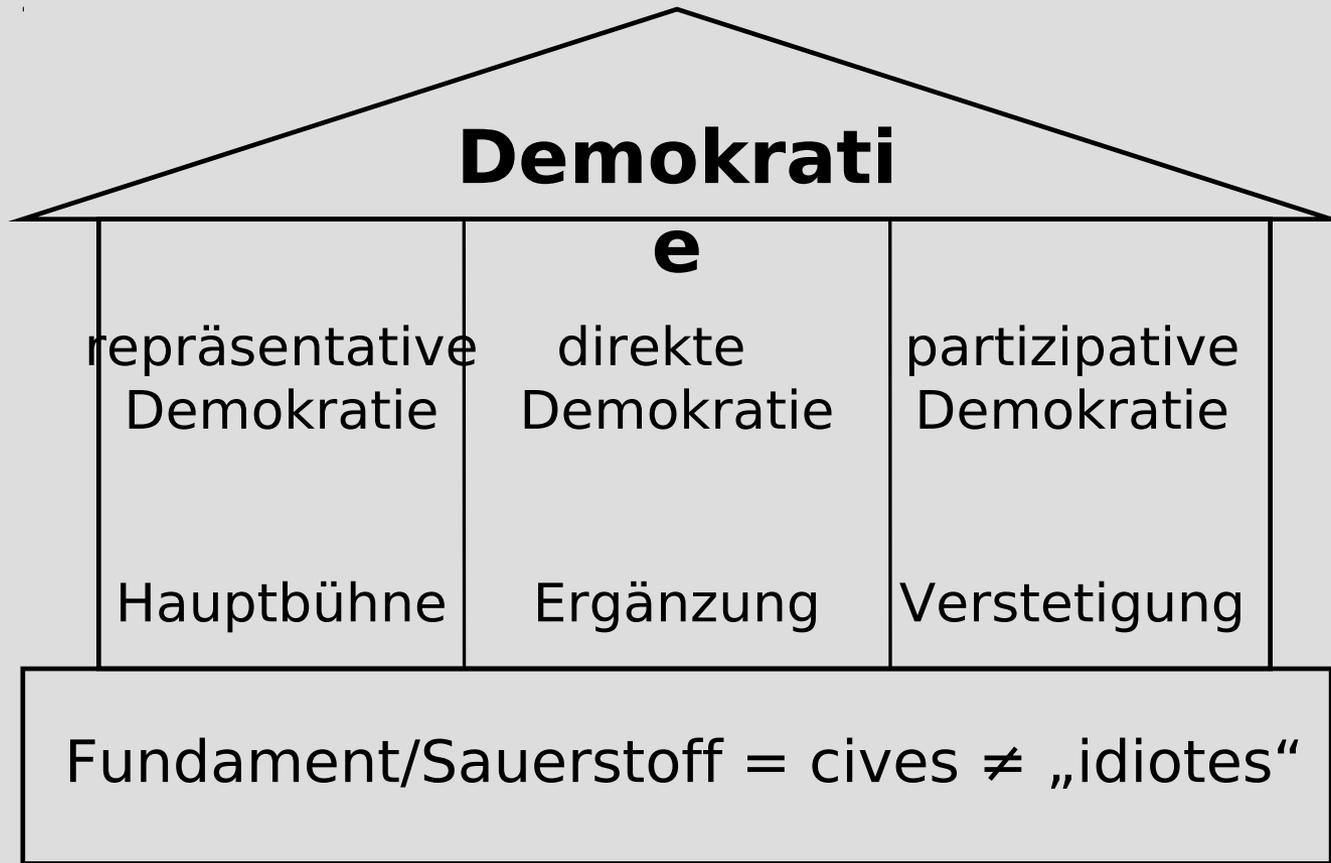
# Globale Ebene: HNWI besteuern

- **Vermögen der HNWI** wuchs von 1996 und 2007 von 16,6 auf 40,7 Billionen US-Dollar an.
- IWF: Globaler **Abschreibungsbedarf der Banken** beträgt 4 Billionen US-Dollar.
- 1% würde jährlich 400 Milliarden bringen.
- 2% würden jährlich 800 Milliarden bringen.

# Geldvermögen : BIP (weltweit)



# Renaissance der Demokratie



# Mehr zur Krise ...

Kooperation statt  
Konkurrenz  
Deuticke, August 2009

[www.demokratische-  
bank.at](http://www.demokratische-bank.at)

[www.christian-felber.at](http://www.christian-felber.at)



*Eine andere Welt  
ist möglich!*



Christian Felber

50 Vorschläge für  
eine gerechtere Welt

Gegen Konzernmacht und  
Kapitalismus